

Rücküberführung der MY SULA von Meppel nach Caputh

Freitag, 24.05.2024, Meppel - Urk / 49 Km / Wetter: bewölkt bis regnerisch

Mit dem Zug geht's nach Meppel, unser Gepäck haben wir schon gestern an Bord der MY SULA gebracht. Bei dieser Gelegenheit waren wir noch auf Besuch bei Susanne und André Chenaux. Susanne konnte einen runden Geburtstag feiern und wir durften gratulieren. Danke für das feine Nachtessen an Bord der MY DENIA.

Am Bahnhof wurden wir von den Eignern der MY SULA abgeholt. Der Schaden von Grou, wurde zwischenzeitlich von der Werft Holterman fachgerecht repariert. Beim Schiff resp. auf der Werft gab es dann noch etwas zu bestaunen - eine 45 m lange Segelyacht! Das Regatten Schiff mit einen rund 60 m hohen Mast, erhält bei Holterman ein Refiet!

Um 16.30 Uhr legen wir endlich ab und nehmen Kurs auf Urk. Wir haben ziemlich Gegenwind und auf dem IJsselmeer werden wir ganz schön durchgeschaukelt!

Es ist bereits nach 20.30 Uhr als wir Platz nehmen in einem Restaurant in Urk.



Holterman in Meppel / Urk kommt in Sicht

Samstag, 25.05.2024, Urk - Burkum / 72 Km / Wetter: von allem etwas!

Wir verabschieden hier in Urk Johanna. Sie fährt mit dem Auto, das Franz gestern nach Urk gefahren hat, wieder nach Hause. Gute Fahrt - wir sehen uns in Caputh wieder.

Kurz nach 09.00 Uhr legen wir in Urk ab. Das IJsselmeer ist heute ruhig und fast windstill. So hat man es doch gerne!

Über die Prinses Margrietsluis kommen wir auf den gleichnamigen Kanal, und folgen diesem bis Seek. Hier heisst es erstmal die Dieseltanks für die Rückreise nach Caputh aufzufüllen - die SULA hat richtig Durst! 1000 Liter Diesel (GTL) laufen in den gierigen Tank. Dann fahren wir zum Leuchtturm und kaufen im nahegelegenen Lidl die Lebensmittel für unsere Fahrt ein. Danach legen wir wieder ab und fahren im Kanal weiter bis Burgum. Im kleinen, hübschen Yachthafen machen wir fest und bleiben über Nacht liegen.



Es geht über das IJsselmeer / Hafen von Burkum

Sonntag, 26.05.2024, Burkum - Delfzijl / 74 Km / Wetter: bewölkt

Wir fädeln uns um 08.00 Uhr aus dem kleinen Hafen von Burkum aus, es geht weiter in Richtung Delfzijl. Diverse grosse Frachtschiffe begegnen uns, scheinbar dürfen jetzt auch Schiffe mit 135 m hier fahren! Die Gaarkeukensluis macht als wir angefahren kommen, gerade die Tore zu. Nach einer kurzen Funkabsprache macht er für uns nochmals auf, wir können mit den anderen Schiffen mitschleusen. Vor der Oostersluis zeigt mir der ausfahrende Frachter die Blaue Flagge und verlangt eine Begegnung StB - StB, damit er die Brücke nach der Schleuse ohne Probleme befahren kann! Natürlich machen wir das und werden vom Kapitän des Frachters anschliessend gelobt! Die Oostersluis steht im Anschluss auch schon für uns bereit. Heute haben wir scheinbar die grüne Welle. Nach der Schleuse biegen wir in den Eemskanaal ein und nehmen jetzt endgültig Kurs auf Delfzijl. Nach dem Passieren der Zeesluis Delfzijl machen wir kurz darauf im Hafen fest.



Prinses Margrietkanaal / Zeesluis Delfzijl

Montag, 27.05.2024, Delfzijl - Surwold / 98 Km / Wetter: schön – bewölkt

Wir verlassen den Hafen und queren zuerst den Dollart und fahren im Anschluss in das Fahrwasser der Ems. Der Zeitpunkt ist richtig gewählt, mit dem Einfahren in die Ems setzt auch die Flut ein. Mit weniger als halber Motorenleistung fliegen wir jetzt, mit 18 Km/h förmlich die Ems hoch. Vorbei an Papenburg und der Meyerswerft, nach 4 Stunden haben wir die Schleuse Herbrum erreicht. Nach einem kurzen Aufenthalt können wir schleusen und im Anschluss geht es weiter auf dem Dortmund-Ems-Kanal. An der Schleuse Bollingerfähr erfahren wir, dass der Kanal oberhalb Haren wegen Bauarbeiten an den Schleusen gesperrt ist. Zum Glück ist der Küstenkanal jetzt wieder in Betrieb und wir können unsere Fahrt über den Küstenkanal, Hunte und Weser in Richtung Mittellandkanal fortsetzen. Glück gehabt! Wir fahren auf dem Küstenkanal weiter bis Surwold und machen dort im sehr kleinen Hafen fest. Die Möglichkeit hier irgendwo festzumachen sind sehr beschränkt. Das Nachtessen kommt heute aus der Bordküche, anschliessend müssen wir uns noch etwas mit der neuen Strecke und der Tide auf der Weser befassen!



Wir verlassen den Hafen von Delfzijl / Ems Sperrwerk

Dienstag, 28.05.2025, Surwold - Bremen / 82 Km / Wetter: bewölkt- schön

Nach einer ruhigen Nacht, heisst es nun erstmal rückwärts aus dem kleinen Hafen von Surwold zu kommen. Ganz nach dem Motto: Beeile dich langsam - gehen wir ans Werk! Zum Glück geht alles gut, so dass wir schon kurz nach 08.00 Uhr wieder auf dem Küstenkanal unterwegs sind. Der Kanal ist gesäumt von viel Wald, Natur pur. Lade- oder Löschstellen sind eher selten, auch der Schiffsverkehr ist eher begrenzt. Am Mittag erreichen wir die Schleuse Oldenburg welche uns praktisch Verzugslos schleust. Im Anschluss passieren wir Oldenburg, leider haben wir keine Zeit für einen Besuch der schönen Stadt. Wir sind nun auf der Hunte unterwegs und wieder im Einfluss der Tide. Der niedrigste Wasserstand war um 14.15 Uhr, bereits hat die Flut wieder eingesetzt. Bis wir die Hunte bei Elsfleth verlassen und in die Weser eindrehen, fahren wir gegen die Strömung. Auf der Weser sind wir dann, mit der Flut wieder flott unterwegs. Bei der Marina Bremen machen wir vor der MY AURORA von Röbi und Heldrun fest. Was für eine schöne Überraschung die Beiden hier anzutreffen. Im Anschluss machen wir einen Spaziergang durch die Stadt Bremen, und machen natürlich auch das obligate Foto von den Bremer Stadtmusikanten. Das Nachessen gibt's heute im schönen Rathauskeller zu Bremen.



Küstenkanal / Auf der Ems zu Berg

Mittwoch, 29.05.2024, Bremen - Mehlbergen / 72 Km / Wetter: mal wieder von allem etwas!

Wir legen in der Marina Bremen ab und müssen die nächsten 4 Km, bis zur ersten Schleuse von heute gegen die ablaufende Ebbe fahren. Hier müssen wir kurz warten bis wir geschleust werden. Das Ruder macht immer mehr Sorge es geht immer schwerer zum Drehen! Im Expansionsgefäß füllen wir etwas Öl auf - Wirkung oder Verbesserung keine! Die Weser schlängelt sich ganz schön durch die Landschaft, ein richtiger Fluss eben. Schiffsverkehr ist auch nur sehr sporadisch und wenn uns ein Frachter begegnet haben sie Sand und Kies geladen. Nach der 4. Schleuse haben wir noch einen Alarm vom Ruder - wir fahren in die nächste Marina, jetzt muss jemand kommen und sich die Sache anschauen! Franz der Eigner nimmt Kontakt mit Holterman auf, morgen kommt ein Mechaniker und wird sich der Sache annehmen. Zum Apéro werden wir von der Crew des Luxemotor LILITH eingeladen. Natürlich ist mal wieder Klönschnacken angesagt!



Tschüss Bremen – wir kommen wieder mit mehr Zeit / Die Weser ganz schön kurvig

Donnerstag, 30.05.2024, Mehlbergen - Minden / 62 Km / Wetter: bewölkt - schön

Heute können wir mal etwas länger schlafen, der Mechaniker aus Meppel trifft erst +/- 09.30 ein. Wir verabschieden uns von der Crew des Luxemotor LILITH ev. sehen wir uns ja heute Abend wieder.

Der Mechaniker macht sich sofort an die Arbeit und stellt fest, dass das StB Ruder praktisch fest sitzt und kaum mehr bewegt werden kann! Kein Wunder habe ich Blasen an den Händen! Nach einem Telefon mit Holland, macht er uns den Vorschlag dieses Ruder von der Steuerung abzukoppeln. Das heisst, wir würden die Yacht dann nur noch mit einem Ruder steuern! Wir stimmen dem zu und als das Ruder abgekoppelt ist machen wir erstmal im Hafen eine Probefahrt. Die MY SULA lässt sich auch mit einem Ruder ganz gut steuern, vielleicht etwas verzögert - damit können wir leben resp. fahren.

Um 12.00 Uhr verlassen wir denn Hafen und nehmen Kurs auf Minden. Wir haben 4 Schleusen vor uns. Es ist sehr wenig Verkehr hier auf der Weser, für uns positiv wir kommen sehr gut vorwärts. Die Landschaft und die Weser gefallen uns sehr gut. Im Gegensatz zu den befahrenen Kanälen auf dieser Reise, hat die Weser noch einen richtigen Flusslauf und auch die Strömung ist nicht ausseracht zu lassen. Die neue Schleuse von Minden, 135 m lang, passieren wir mit dem GMS EMMA. Wir übernachten beim Yachtclub Minden, die Einfahrt ist recht schmal und für das Anlegemanöver im hinteren Bereich des Hafens erhalte ich von div. Zuschauern im Anschluss Komplimente. Danke an Stefan und Dora, sie haben uns diesen Platz freigehalten. Das Hafenrestaurant ist leider schon geschlossen, es gibt trotzdem etwas Leckeres aus der Bordkombüse. Den Abend beschliessen wir bei Klönschnacken mit Stefan und Dora.



Warten vor einer Schleuse, die Grossschifffahrt hat Vorrang / Weserschleuse Minden

Freitag, 31.05.2024, Minden - im Kanal, Schleuse Anderten / 74 Km / Wetter: bewölkt – schön

Wir legen im Yachthafen von Minden nach dem Luxemotor LILITH ab, dadurch haben wir etwas mehr Freiheit zum Manövrieren. Franz fährt die MY SULA mit meiner Unterstützung aus dem Hafen. Bravo gut gemacht! Wir passieren Minden und fahren in den Trog welcher uns über die Weser bringt. Wir folgen dem MLK der sich wie ein grünes Band durch die Landschaft zieht. Wir passieren Hannover und erreichen etwas später die Schleuse Anderten. Da hier nur eine Schleuse in Betrieb ist, stauen sich hier die Berufsschiffe und wir müssen uns in Geduld üben. Nach 3 Stunden sind wir dann an der Reihe. Die Schleuse Anderten überwindet einen Höhenunterschied von 14.70 m zwischen der Westhaltung und der Scheitelhaltung des Mittellandkanals. Sie war zum Zeitpunkt ihrer Einweihung im Jahr 1928 die größte Binnenschleuse Europas. Beim Schleusen geht's dann aber ganz schön zur Sache, wir haben alle Hände voll zu tun! Nach der Schleuse fahren wir noch zum nächsten Anleger und machen für heute Feierabend.



Wir fahren über die Weser / Schleuse Anderten / Es geht ganz schön nach oben!

Samstag, 01.06.2024, Kanal - Haldensleben / 127 Km / Wetter: mal wieder von allem etwas!

Es geht weiter auf dem MLK, wir folgen dem GMS GINA welches eine super gute Geschwindigkeit vorgibt! Nach dem wir am Elbeseitenkanal vorbeigefahren sind, passieren wir im Anschluss die Schleuse Sülfeld. Zum Glück müssen wir nur ganz kurz warten. Auf dem MLK ist jetzt wieder viel mehr Schifffahrt, die Schiffe sind aber meistens sehr alt und fast durchwegs in einen schlechten Zustand. Die NL Partikuliere fallen mit ihren schönen Schiffen richtig auf.

Wir fahren an Wolfsburg, der VW Stadt vorbei. Am rechten Ufer hat es eine Geländefahrstrecke, welche heute rege von Tiguan's befahren wird.

Die Marina Wolfsburg ist für diese Stadt leider etwas zu klein geraten.

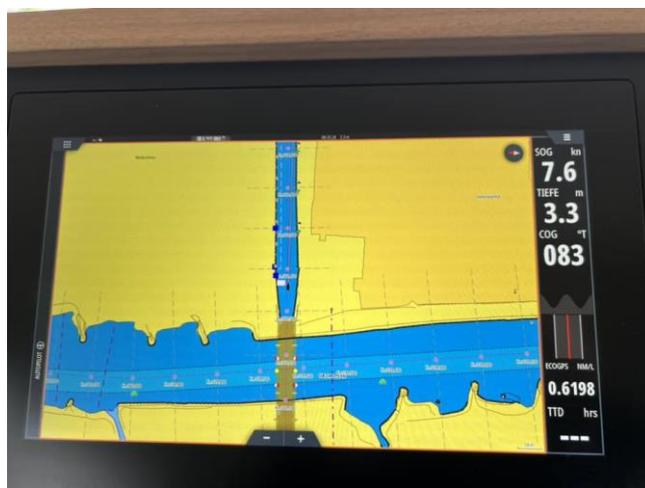
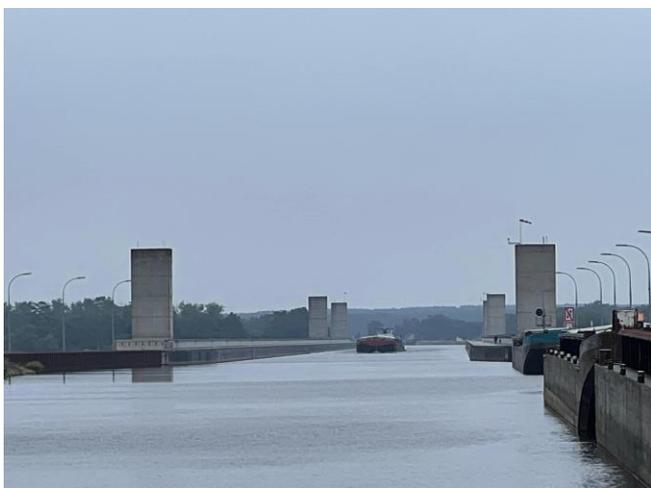
Wir fahren bis Haldensleben, in der kleine Marina hat der Hafenmeister hat uns freundlicherweise einen Platz reserviert.



Wir passieren Wolfsburg, die VW Stadt / Auf dem Mittellandkanal MLK

Sonntag 02.06.2024, Haldensleben - Caputh / 135 Km / Wetter: schön

Wir legen bereits um 06.30 Uhr im Hafen ab. Wir müssen am letzten Tag unserer Überführung nochmals richtig Gas geben, damit wir heute unser Ziel erreichen können. Im Verlaufe des Morgens erreichen wir die Elbe und müssen vor der Trogbrücke kurz festmachen. Von der Schleuse Hohenwarthe aus kommt uns ein Schubverband entgegen und die Brücke darf nur einspurig befahren werden. Die Trogbrücke Magdeburg ist mit einer Länge von 918 m die weltweit längste Kanalbrücke und Europas grösste Stahlkonstruktion. Das Kernstück des Wasserstrassenkreuzes Magdeburg führt den Mittellandkanal dabei über die Elbe. Die Funkverbindung zur Schleuse Hohenwarthe ist eher schlecht als recht! Irgendwie klappt es dann doch und als uns der Schubverband passiert hat, dürfen wir in den Trog einfahren. Mit einem Lichtsignal könnte man den Verkehr hier viel besser und effizienter Steuern. Ich denke aber, dass meine Idee viel zu simpel ist!



Trogbrücke Magdeburg, es geht über die Elbe

Nachdem wir die Schleuse Hohenwarthe hinter uns gelassen haben, fahren wir jetzt neu auf dem Elbe-Havel-Kanal. Es bleiben immer noch 3 Schleusen bis zum Heimathafen der MY SULA und leider haben wir immer wieder kleine Wartezeiten. Nach der Schleuse Brandenburg befahren wir eine ganz spezielle Flusslandschaft, mit vielen kleineren und grösseren Inselchen und das Ufer wird von einem Schilfgürtel gesäumt - einfach wunderschön!



Schleuse Brandenburg / Wunderschöne Flusslandschaft

Wir erreichen Caputh, den Heimathafen der MY SULA um 20.30 Uhr. Ein langer Tag, eine interessante, ereignisreiche Überführung geht hier zu Ende.

Besten Dank für den Auftrag. Der MY SULA und seiner Crew allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Den Eigner wünschen wir viele schöne Fahrten mit dem schönen Schiff.



Zurück im Heimathafen, allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel